

How to be a Man

DER **PLAYBOY** GENTLEMEN'S GUIDE

Stil- und
Spielregeln für
2020

— Alles, —
was ein Mann heute
KÖNNEN, MACHEN
HABEN, WISSEN
muss




NEU!
Das PLAYBOY-
HANDBUCH
für Männer

HEUTE EIN HELD SEIN!

Und was wir sonst noch von
GERARD BUTLER
lernen können

— & —

Traumjob finden, Bars erkunden,
Familie gründen, Smoking
tragen, Feminismus feiern, Reisen
wie ein Star u.v.m.

Osterreich 8,90 € | Schweiz 14,20 CHF | Luxemburg 9,90 €

8,9



01

DER PIONIER

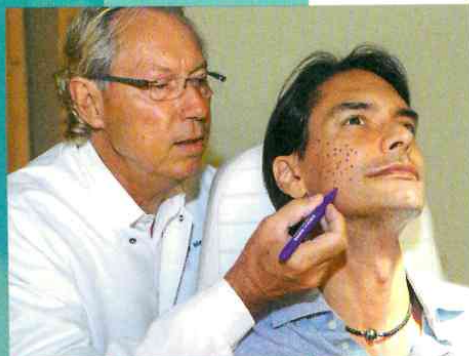
Prof. Dr. Werner Mang, 70, war in den 80er-Jahren einer der ersten Ärzte, die in Deutschland Schönheits-OPs vornahmen. Als Koryphäe seines Fachs ist er heute ärztlicher Direktor der Bodensee-klinik in Lindau



MÄNNER UNTER MESSER

*Deutschlands bekanntester Schönheitschirurg,
DR. WERNER MANG, über die
wachsende männliche Eitelkeit, wann er
eingreift und wer sich besser selbst zu gutem
Aussehen verhilft: mit genug Schlaf,
ein bisschen Sport und regelmäßigem Sex*

**PROMINENZ
UNTER SICH**
*Werner Mang hat so
viele Promis operiert, dass
er längst selbst in der
ersten Reihe steht. Hier
bereitet er Deutschlands
schönsten Schweden,
Marcus Schenkenberg,
auf ein Vampirlifting vor.
Damit machte Mang den
Mann 2014 noch schöner*



V

text
LUCCA
CZESLA

Vom Grundsatz her würden wir beim Playboy unsere Leser immer dazu ermuntern, mit ihrem Aussehen Frieden zu schließen und naturbelassen zu altern. Ist das aus Ihrer Sicht ein richtiger Grundsatz?

Mein Motto ist ähnlich, aber etwas anders: in Schönheit altern. Ich meine, wenn man sich mit den eigenen Naturgegebenheiten nicht wohlfühlt, dann muss man das nicht aussitzen und erleiden. Immer mehr Männer gehen mittlerweile zum Chirurgen – das ist doch längst kein Tabu mehr. Männer sind da auf dem Vormarsch. 1999 waren nur fünf Prozent unserer Patienten männlich. Heute haben wir einen Anteil von über 20 Prozent.

Wenn, sagen wir, Jack Nicholson zu Ihnen käme, um über seine Stirnfalten zu sprechen, was würden Sie ihm sagen?

Jack Nicholson ist ein cooler Typ und Womanizer. Ich würde ihm ein Vampirlifting empfehlen – das machen viele Hollywood-Stars.

Sie würden ernsthaft Jack Nicholson operieren?

Ein Vampirlifting ist eine Hautverjüngung mit Eigenblut. Man mischt reines Blutplasma mit Hyaluronsäure und injiziert es durch Dutzende kleine Stiche drei Millimeter in die Gesichtshaut. Das ist risikofreier als Botox, das lässt einen



leicht wie einen Zombie aussehen. Außerdem würde ich Nicholson noch ein paar Haare empfehlen für seine Geheimratsecken. Dass er wieder so aussieht wie in „Einer flog über das Kuckucksnest“.

Warum sollte er das?

Na ja, wenn er zu mir kommt, dann will er ja die Veränderung, und da sage ich nicht Nein.

Wann sagen Sie Nein, welche Patienten schicken Sie weg?

Ich schicke acht bis neun Prozent aller Patienten weg. Vor allem wenn ich sehe, dass psychische Probleme im Vordergrund stehen. Als guter ästhetischer Chirurg muss man heute hauptsächlich Psychologe sein. Da sollen Ehen gerettet werden, oder es kommen völlig abstruse Ideen wie beispielsweise die, ein Sixpack oder Wadenimplantate einzupflanzen. Es gibt auch Leute, die OP-süchtig sind. Das ist ein Syndrom, bei dem man sich hässlich fühlt, obwohl man das gar nicht ist. Solche Leute werden durch OPs auch nicht glücklicher.

Fühlen sich nicht die meisten Leute zu Unrecht hässlicher, als sie sind?

Unzufriedenheit mit dem Aussehen ist nicht nur Kopfsache, nein. Mit 40, 50 geht es bei den Männern ja los, dass sie Hüftspeck ansetzen oder ein Bäuchlein – und das kann man dann gut absaugen. Diese Männer fühlen sich danach besser, finden einen neuen Partner, sind privat und beruflich erfolgreicher.

Ist 50 auch das Alter, in dem die meisten Männer zu Ihnen kommen?

Teilweise kommen schon 14-jährige Buben und reden von YouTube-Stars – die wollen aussehen wie Justin Bieber oder Wincent Weiss. Aber generell gibt es zwei Altersgipfel: Der erste liegt zwischen 18 und 30. Da ist der Klassiker die Haartransplantation. Seit sich Jür-

gen Klopp, Christian Lindner und Wayne Rooney geoutet haben, gibt es da einen richtigen Boom in Deutschland. Der zweite Gipfel liegt bei Männern über 50: Die Hülle altert, und man ist getrennt, geschieden oder hat die zweite, jüngere Frau. Die Fortpflanzung spielt da auch eine große Rolle – Leute wie Alec Baldwin oder Jack


White bekommen noch mit 70 Kinder. Die häufigsten OPs bei älteren Männern sind Schlupfflider und Tränensäcke.

Sind Männer in den vergangenen Jahren generell empfindlicher geworden, was ihr Aussehen betrifft?

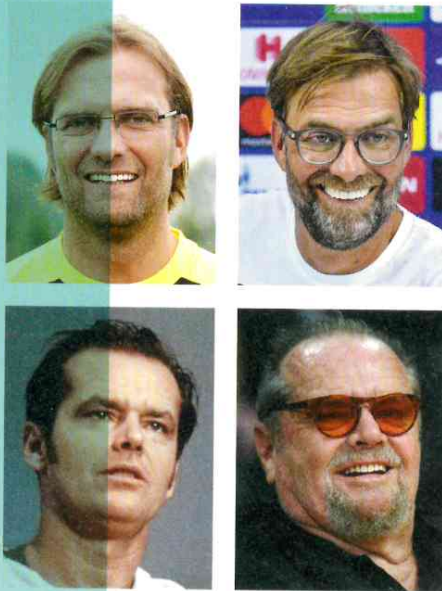
Ja, wie gesagt ist mittlerweile jeder Fünfte, der sich verschönern lässt, ein Mann. Vielleicht, weil es immer wieder heißt, dass Männer mehr Aufstiegschancen hätten, wenn sie keine Tränensäcke oder Schlupfflider

haben, aber dafür Haare auf dem Kopf. Und auch mit 60 muss man im Beruf immer noch vital wirken. Aber abgesehen davon, ist die Eitelkeit der Männer auch im privaten Rahmen gewachsen. Das haben sie sich möglicherweise ein bisschen von den Frauen abgeschaut. Schönheitschirurgie ist ja immer auch ein Spiegel der Gesellschaft.

Was würden Sie jedem Mann raten? Gibt es ein generelles Credo des Experten in Bezug auf Männer und ihr Aussehen?

Ich berate Menschen natürlich, wie sie zufriedener und glücklicher mit ihrem Aussehen sein können. Aber ich sage trotzdem: Bevor Sie zu mir kommen, kaufen Sie sich erst mal einen Jogginganzug, schwitzen Sie, ernähren Sie sich gesund, acht Stunden Schlaf täglich, keinen Lift benutzen und zweimal die Woche Sex. Dann muss er oft nicht zum Schönheitschirurgen, weil er selbst genug Glückshormone produziert. Erst mal sollte jeder an sich selbst arbeiten – und wenn dann immer noch Störfaktoren da sind, dann bin ich der richtige Mann. 

„MITTLERWEILE IST JEDER FÜNFTE, DER SICH VERSCHÖNERN LÄSST, EIN MANN“



NEUE UND ALTE SCHULE

Seit sich Jürgen Klopp (o.) 2013 Haare in die schütterten Geheimratsecken pflanzen ließ, hat der damals 46-jährige BVB-Trainer viele junge Nachahmer gefunden. Hollywood-Star Jack Nicholson (u.) hingegen altert ohne Eingriff. Werner Mang sagt, er würde den 82-Jährigen auf Wunsch wieder so hinkriegen wie 1975 in „Einer flog über das Kuckucksnest“, da war Nicholson 38